Gemeinderat

Protokoll der
1. Sitzung **Montag, 30. Januar 2006**
Gemeinderatsaal

Beginn: 20.00 Uhr
Schluss: 21.30 Uhr

Vorsitz: H-P. Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: A. Küpfer

Anwesende: U. Bentz, R. Eng, I. Flury, D. Hürlimann, U. Dahinden (Ersatz FdP), D. Müller, T. Nussbaum, J. Pauli, A. Loser (Ersatz SP), P. Suter (Ersatz FdP)
R. Bögli, Gemeindeverwalter

ferner zu Trakt. 1: R. Oppliger, Präsident PSK
ferner zu Trakt. 3: H. Bienz, Präsident PK
R. Affolter, WAM Partner

Entschuldigungen: D. Herzog, W. Ledermann, A. Schütz, C. Wermelinger, M. Winistörfer (zu Trakt. 2)

Traktanden:
1. Pensen an den Kindergärten
   Antrag Primarschulkommission
   Antrag der GRK
2. Anstellungsvertrag Jugendarbeiter
   Antrag der JUKO
3. Gestaltungsplan MIGROS, Behandlung der Einsprachen
   Anträge der Planungskommission
4. Protokoll Nr. 12 vom 28.11.2005 (bereits erhalten)
5. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Pensen an den Kindergärten

Ausgangslage:
An der GRK-Sitzung vom 23.1.2006 vertrat R. Oppliger, Präsident der PSK, den Antrag, die Pensen für die nächsten 3 Jahre beizubehalten. Er ist der Meinung, dass die Kinder mit der richtigen Betreuung optimal auf die Schule vorbereitet werden sollen. Diese ist nur gewährleistet, wenn den Kindergärtnerinnen dafür genug Zeit zur Verfügung steht. Wenn die Pensen auf 80% gekürzt werden, werden die Gruppen der Kinder nicht mehr so auf die 3 Kindergärten verteilt wie bisher. Dieser Beschluss ist auch entscheidend für die Zukunft, so R. Oppliger. Ein gut funktionierender Kindergarten macht Langendorf für Familien attraktiver.
R. Oppliger bittet den GR, dem Antrag zuzustimmen, da es sicher auch im Interesse der Gemeinde sei, ein attraktives Schulsystem zu gewährleisten.

Die GRK stellte den Gegenantrag, die 300-Stellen-% vorerst für ein Jahr (Schuljahr 2006/2007) aufrecht zu erhalten. R. Oppliger ist mit diesem Entgegenkommen einverstanden.

Eintreten:
unbestritten

Diskussion:
Der GP fügt hinzu, dass die PSK vom GR den Auftrag erhalten habe, die Einführung der grossen Blockzeiten vorzubereiten. Die Einführung werde voraussichtlich auf das Schuljahr 2007 / 2008 erfolgen. Auch aus diesem Grund sollen die Pensen im Kindergarten bis dahin aufrecht erhalten werden.

Beschluss:
Der GR beschliesst einstimmig:
1. Die 300-Stellen-% für das Schuljahr 2006/2007 werden aufrecht erhalten.
   (Kostenfolge Fr. 55.000.--)
2. Bei unveränderten Kinderzahlen ab Schuljahr 2007/2008 werden die Pensen reduziert.

2. Anstellungsvertrag Jugendarbeiter
Ausgangslage:
An der GR-Sitzung vom 28.11.2005 wurde der Arbeitsvertrag des Jugendarbeiters beschlossen. Der befristeten Stelle ab 1.1.2006 bis 31.12.2007 wurde zugestimmt und es wurde eine gegenseitige einmonatige Kündigungsfrist vereinbart.
Nun stellt die JUKO erneut einen Antrag. Die Kündigungsfrist soll von alt 1 Monat auf neu 3 Monate verlängert werden. Herr Winiströfer, Präsident der JUKO, hat sich für die Sitzung entschuldigt.

Eintreten:
unbestritten

Diskussion:
keine Wortmeldung

Beschluss:
Der GR beschliesst einstimmig:
Die Kündigungsfrist im laufenden Vertrag mit dem Jugendarbeiter Urs Widmer wird von alt einem (1) Monat auf neu drei (3) Monate verlängert.

3. Gestaltungsplan MIGROS, Behandlung der Einsprachen
Ausgangslage:
Vom 15.9 – 15.10.2005 lagen die Nutzungsplanakten für die Sanierung und Erweiterung des Einkaufzentrums Ladendorf der MIGROS öffentlich auf. Während der Auflage gingen mehrere Einsprachen von Anwohnern und des VCS ein.
An der GR-Sitzung vom 7.11.2005 wurde die Planungskommission (PK) beauftragt, die Einspracheverhandlungen durchzuführen. Die PK stellt nun den Antrag an den GR, die Einsprachen zu verhandeln, die Nutzungsplanung zu genehmigen und diese dem Regierungsrat zum Beschluss einzureichen.
Der GP begrüsst H. Bienz, Präsident PK und R. Affolter, WAM Partner Solothurn.

Eintreten:
I. Flury und D. Müller treten in den Ausstand, somit sind noch 9 Gemeinderäte für das Geschäft stimmberechtigt.
R. Affolter erläutert die Unterlagen. Die Einsprachen Marti, Siegenthaler, Walker sind alle fast wortgleich und haben die selben Anliegen. Sie betreffen hauptsächlich die Nordseite des MIGROS und haben Auswirkungen auf § 12 der Sonderbauvorschriften.

Die vierte Einsprache (Giger) betrifft die Änderung der Lage des Velo-/Mofaunterstandes. Sie hat Auswirkungen auf den Gestaltungsplan.
Der GP erklärt den Sitzungsablauf. Zuerst werden die Einsprachen Marti, Siegenthaler und Walker in globo (da identischer Wortlaut/ identische Anliegen) mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Sonderbauvorschriften behandelt. Danach die Einsprache Giger (Auswirkung auf Sonderbauvorschriften analog Einsprachen Marti, Siegenthaler, Walker) mit der entsprechenden Auswirkung auf den Gestaltungsplan. Zum Schluss wird die Einsprache des VCS behandelt.

Einsprachen Marti, Siegenthaler, Walker:
Diskussion:
Die Einsprachen werden zur Kenntnis genommen. Der mit den Parteien in der PK-Sitzung vom 14.12.2005 erzielte Vergleich hat direkte Auswirkungen auf die Sonderbauvorschriften § 11 Abs. 3 und § 12 Abs. 1 und 2.

Beschluss:
Der GR beschliesst einstimmig:
Die Änderungen der Sonderbauvorschriften § 11 Abs. 3 und § 12 Abs. 1 und 2 werden genehmigt.

Einsprache Giger:
Diskussion:
Diese Einsprache wird zur Kenntnis genommen. Der mit der Partei in der PK-Sitzung vom 14.12.2005 erzielte Vergleich hat direkte Auswirkungen auf den Gestaltungsplan.

Beschluss:
Der GR beschliesst einstimmig:
Die Änderung des Gestaltungsplanes wird genehmigt.

Einsprache VCS:
Diskussion:
Die Einsprache des VCS ist massiv, so R. Affolter. An der PK-Sitzung vom 7.12.2005 fanden intensive Diskussionen statt, u.a. betreffend Fahrtenkontingente, Parkplätze etc. wobei sich die Betroffenen nicht einigen konnten. Der VCS suggeriert, dass ein neues Einkaufszentrum gebaut wird, so quasi „auf der grünen Wiese“, darum auch die extreme Einsprache. Eine Beschwerde an den Kanton ist zu erwarten, falls der GR die Einsprache abweist, so R. Affolter.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:
Die Einsprache des VCS wird abgewiesen.

Weitere Diskussionen:
I. Flury erkundigt sich, ob man die kleine Baracke nicht abreissen sollte?
R. Affolter erwidert, dass diese Baracke vom Kindergarten Konzertsaal als Abstellraum diverser Geräte benützt wird.
GP: Werden die Terminals West für die Warenanlieferungen überhaupt gebraucht?
R. Affolter: Dies gibt wahrscheinlich ebenfalls eine Änderung. Die Anlieferungen würde man von West nach Süd verlagern (Bahnverkehr). Vorteil: Der Fussgängerverkehr ist dort viel geringer.
Der GP meint, dass die Anwohner der Bahnhofstrasse damit nicht einverstanden sein könnten, da dies erneut eine Änderung bewirkt.
R. Affolter: Es werden nur ca. 10 LKW’s mehr verkehren und dies bewirkt keine markante Störung. Ausserdem steht nirgends geschrieben, dass dort (Süd) keine LKW’s verkehren würden.

Schlussabstimmung und Beschluss:
Der GR beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat beschliesst die Nutzungspläne und Dokumente zum Einkaufszentrum Migros Langendorf, bestehend aus:
   - dem Teilzonenplan mit Ergänzungen des Zonenreglements (Bearbeitungsstand: 5.9.2005)
   - dem Gestaltungsplan mit den zugehörigen Sonderbauvorschriften (Bearbeitungsstand: 5.9.2005, ergänzt am 30.1.2006)
   - dem Bericht über die Umweltverträglichkeit (Bearbeitungsstand: 5.9.2005)
   - dem Raumplanungsbericht (Bearbeitungsstand: 30.1.2006)

2. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen gegen die Nutzungsplanung wie folgt:
   a.) Die Einsprache des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS), vertreten durch die VCS-Sektion Solothurn, ihrerseits vertreten durch Claudia Heusi, Rechtsanwältin aus Solothurn, wird abgewiesen, soweit auf die Einsprache eingetreten werden kann.
   b.) Die Einsprachen von Anwohnern bzw. Eigentümern von folgenden, nördlich angrenzenden Liegenschaften, werden im Sinne der beiden Vergleiche vom 10. Januar 2006 gutgeheissen, soweit darauf im Nutzungsplanverfahren einzutreten ist.

   - Sonja Giger, Tugginerweg 3, Solothurn (Eigentümerin Konzerthallenstrasse 1)
   - Hans-Rudolf und Barbara Marti, Staalenhofweg 1
   - Peter Walker, Staalenhofweg 3
   - Friedrich und R. Siegenthaler, Staalenhofweg 5

3. Der Gemeinderat reicht die Nutzungsplanung beim Regierungsrat des Kt. Solothurn zur Genehmigung ein.

4. Protokoll Nr. 12 vom 28.11.2005

J. Pauli vermisst 2 Hinweise unter Mitteilungen und Verschiedenes wie folgt:

1. Das Pflichtenheft der FIKO soll rasch bereinigt werden um es an der nächsten GR-Sitzung zu verabschieden.
2. Die Schreibfehler bei der GV-Einladung waren für die Gemeinde peinlich. Bei der nächsten GV darauf achten, dass keine Fehler mehr unterlaufen. Ausserdem äussert er den Wunsch, dem Gemeinderat die Texte vorgängig zur Gemeindeversammlung vollständig vorzulegen.

Das Protokoll wird mit diesen Ergänzungen einstimmig genehmigt.

5. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Ausbau des Werkhofs wurde durch das Bau- und Justizdepartement abgelehnt. Ausschlaggebend dafür war u.a. der Lärmfaktor und die Tatsache, dass der Werkhof in der Zone W3 steht und beim damaligen Erwerb der Liegenschaft keine Umnutzung beantragt wurde. Auch einige Einwohner sind nicht gerade glücklich mit dem Standort des Werkhofs.
D. Hürlimann macht die Vertreter der Presse darauf aufmerksam, dass sie die Angelegenheit sensibel behandeln sollen, da den Anwohnern sonst „Munition“ gegeben wird, um das Verschwinden des Werkhofs zu erwirken.

Die Feedbacks zur Legislaturplanung sollten nun von allen GR-Mitgliedern an den GP gemailt werden. So kann dieses Geschäft an der nächsten Sitzung traktandiert werden.

U. Bentz erkundigt sich nach dem Stand der Sozialen Dienste Mittlerer und Unterer Leberberg (SD MUL). Der GP erklärt, das der Betrieb natürlich nicht ohne Probleme angelaufen ist. Kulturen von 10 Gemeinden müssen in eine Organisation integriert werden, da kommt es zwangsläufig zu Konflikten. Der Betrieb gegenüber den Klienten sei aber sichergestellt. Es ist neu auch eine Stelle ausgeschrieben, da H. Thalmann (ehemaliger Leiter Soziale Dienste Weissenstein GmbH) gekündigt hat. Der Leiter der SD MUL wurde bestimmt. Herr Bohren, der den Aufbau der SD MUL als externer Berater begleitet hat, übernimmt Mandate von Klienten, bis ein Ersatz von Hr. Thalmann gefunden wird.

Die Protokollführerin:

Andrea Küpfer